

Brenzcon-  
höplich in  
nar schon  
sifeifom-

Kämpfen  
gestattet,  
und eine  
öffentlich  
Empfang  
wenn er  
stretenden  
de.

den alte-  
Während  
rdnungen  
missarische  
nit Sebn-  
adres an-  
en konnte,  
hatten,  
eiben eine

ens ver-  
en köhmi-  
rmflaschen  
er feurige  
en davon  
gangsoll  
efüllt und  
sächsischer  
r der Ge-  
n sind ja  
tergrunde  
schen wa-  
reede ge-  
st.

Leina  
sgeführt:

Verwaltung  
u.  
sourt  
p. 45 te.  
ours:  
5 n. 35  
9 n. 55  
9 n. 45  
9 n. 26  
6.

altung.  
): Herr De-  
(Wib lth)

Das Calwer Wochen-  
blat erscheint wöchent-  
lich dreimal, nämlich  
Dienstag, Donnerstag  
u. Samstag. Abonne-  
mentspreis halbjährl.  
1th., durch die Post be-  
zogen im Bezirk 1 th.  
8 kr., sonst in ganz  
Württemberg 1 th. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt  
man bei der Redaktion  
anwärts bei den Pos-  
ten oder dem nächst-  
gelegenen Postamt.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 kr. für  
die dreifache Zeile  
über deren Raum.

No. 39.

Dienstag, den 10. April.

1866.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

#### I. im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Calw. Oberamtsbezirk Calw.	1866. 6. April.	E. F. Kraushaar Wittve, Fabrikation v. Bodenteppichen, Cylinderplüsch-Schuhzeugen und Winter-schuhen in Wöttlingen.	Marie Dorothea, geb. Pflugfelder, Wittve des Christian Friedrich Kraushaar.	
	1866. 3. März.	Ferd. Georgii, gemischtes Waaren-Geschäft in Calw.	Emil Georgii, Kaufmann in Calw.	Zur Beurkundung;
	1866. 6. April.	Die Firma heißt seit dem 1. April 1866 Emil Georgii.		Oberamtsrichter Hartmeyer.

#### II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Calw. Oberamtsbezirk Calw.	1866. 6. April.	Tritschler & Comp., Glas-, Porzellan- und Eisenhandlungsgeschäft. Sitz der Gesellschaft in Stuttgart. Zweigniederlassung in Calw.	Offene Gesellschaft. Theilhaber vor dem 15. Dezember 1865: 1) Wolf, Wendelin, Kaufmann in Stuttgart. 2) Mayer, Columban, Kaufmann in Tübingen. 3) Scherzinger, Theodor, Kaufmann allda. 4) Wehrle, Dionys, Kaufmann in Pforzheim. 5) Willmann, Theodor, Kaufmann allda. 6) Winterhalder, Ferdinand, Kaufmann in Lambach (Baiern). 7) Willmann, Constantin, Kaufmann in Lambach (Baiern). Vertreter des Calwer Geschäfts ist: Willmann, Theodor, Kaufmann in Pforzheim.	Zur Beurkundung; Oberamtsrichter Hartmeyer.

### Papiergeldsache.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bis auf Weiteres bei den unterzeichneten Cameralämtern an Zahlungsstatt angenommen werden:

- die Noten der bairischen Hypotheken- und Wechselbank zu München,
- das großb. badische Papiergeld,
- die großb. hessischen Grundrentenscheine und
- die Noten der herzogl. nassauischen Landesbank.

Alle andern Wertpapiere sind von der Annahme ausgeschlossen und zwar in der

Weise, daß sie selbst nicht auf eigene Gefahr der Beamten angenommen werden dürfen.

Den 9. April 1866.

Die k. Cameralämter Altenstaig, Hirsau und Reuthin.

Forstamt Wildberg.  
Revier Schönbrunn.

### Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 12. April, kommen im Staatswald Großer Buhler zum Verkauf:

- 33 Klafter Nadelholzscheiter,
- 7 1/4 Klafter Nadelholzprügel,
- 3 " Nadelholz-Neisprügel.

Zusammenkunft Morgens um 9 Uhr auf dem Buhlerstich.

Wildberg, 5. April 1866.

K. Forstamt.  
Niethammer.

Revier Stammheim.

### Nadelreisstreu,

circa 30 Haufen, kommt am Donnerstag, den 12. d. M., aus dem Staatswald Dickemer Wald zum Verkauf.

Zusammenkunft Abends 3 Uhr auf dem



Sandweg bei der neuen Stälin'schen Fabrik.  
Den 8 April 1866.  
K. Revieramt.  
Zeller.

### Floßinspektion Calmbach. A f f o r d.

Am Dienstag, den 17 d. M.  
Nachmittags 3 Uhr,  
wird auf dem Rathhaus in Pfondorf  
der Verkauf der Pfondorfer Mühlenloshgasse  
in Afford gegeben, wozu die Liebhaber ein-  
geladen werden.

Die Ueberschlagspreise belaufen sich:  
für Holzkieferung, Zimmer- und Damm-  
arbeiten auf 1853 fl. 56 kr.  
" Schmiedarbeit 244 fl. — kr.  
" Maurer- und Pflaster-  
arbeit 212 fl. 15 kr.  
Calmbach, 6. April 1866  
K. Floßinspektion.

### C a l w.

### Besuch der Fortbildungsschule betr.

Man sieht sich in Folge der fortgesetzten  
und auffallenden Verkümmnisse der Fortbil-  
dungsschüler veranlaßt, dieselben wiederholt  
zu pünktlichem und regelmäßigem Besuche  
der Anstalt aufzufordern, und insbesondere  
Väter und Lehrmeister dringend zu ermah-  
nen, die jungen Leute zu regelmäßigem Be-  
suche ernstlich anzubahnen. Diejenigen, welche  
dieser wiederholten Aufforderung nicht Folge  
leisten, werden nach der bestehenden Vorschrift  
zum Besuche der Sonntagsschule, nöthigen-  
falls durch Zwangsmittel, angehalten werden.  
Am 9 April 1866.

Im Namen des Gewerbeschulraths:  
Stadtschultheiß Schuldt.

2)1. Neuweiler.  
Langholz-Verkauf.  
Am Montag, den 16. April d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werden auf hiesigem Rathhaus aus dem  
Gemeindewald Platten:  
354 Stück Lang- und Klobholz mit  
9784 C.,  
ferner an demselben Tage in der sogenann-  
ten Sommerhalde:  
24 Stück buchenes Klobholz und  
3 Stück Schlittenbuchen  
mit 332 Cubikfuß  
im öffentlichen Aufsteich verkauft  
Weiter verkauft die Gemeinde in dem-  
selben Distrikt,

Nachmittags 1 Uhr:  
8 Klafter buchenes Scheiterholz und  
5/4 " buchenes Brügelholz,  
sowie das buchenes Klobholz.  
Liebhaber sind zu diesen Verkäufen höf-  
lich eingeladen.  
Den 6. April 1866.  
Schultheiß Klint.

### Gechingen.

H o l z - V e r k a u f .  
Die Stiftung bringt am  
Freitag, den 13. d. M.,  
Mittags 1 Uhr,  
in ihrem Walde „Hofacker“ unterhalb des

Haselstaller Hofes  
11 Klafter forchene Scheiter und  
2709 Stück dto. Wellen  
zum Verkauf, wozu einladet  
Schultheiß F. Ziegler.

### Außeramtliche Gegenstände.

### Dankfagung.

Für die liebevolle Theilnahme  
während der Krankheit meines  
Schwiegervaters, für die ehren-  
volle Begleitung zu seiner Ruhe-  
stätte, namentlich auch den Herren  
Trägern, sagt auf diesem Wege im Namen  
der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank  
Carl Wörsch.

### C a l w.

### Dankfagung.

Für die meiner Schwester Chri-  
stiane Grifler während ihres  
langen Krankenlagers so reichlich  
erwiesene Liebe und Theilnahme,  
sowie für die zahlreiche Beglei-  
tung zu ihrer Ruhestätte sage ich hiemit  
meinen herzlichsten Dank.  
Johanne Grifler.

Einige Wagen Dung  
hat zu verkaufen  
Kud. Schenker

### Dankfagung.

Für die Beweise von Liebe und Theil-  
nahme, welche unserer lieben Mutter, Schwie-  
germutter, Großmutter und Urgroßmutter,  
Elisabeth Lodholz, während ihres Kran-  
kenlagers zu Theil wurden, und für die Be-  
gleitung zu ihrer Ruhestätte sagen den herz-  
lichsten Dank  
die Hinterbliebenen.

### Aechtes Malzertract

von  
Dr. Aug. Kohler  
in Hirschau.  
Depot in der Rutbards'schen Apotheke  
in Calw.  
Flacon zu 24 und 36 kr.

**Zeugniß.** Ich bin mit der Wirkung  
Ihres Extracts recht zufrieden, da sich meine  
Frau, seitdem sie von demselben nimmt,  
bedeutend kräftiger fühlt. Es ist daher nicht  
unwahrscheinlich, daß sich dasselbe von mei-  
nem Hausarzt als sehr gut empfohlen, hier  
Eingang verschaffen wird und werde ich  
mein Möglichstes zu dessen Verbreitung bei-  
tragen. (Folgt eine größere Bestellung.)  
Worms, 1. März 1866.

Dung hat zu verkaufen  
Joh. Bell,  
Schreiner

### Kleinkinderschule.

### Rechenchaftsbericht und Bitte um Beiträge.

Am Martini 1865 wurde die Schule besucht von 50 Knaben und 58 Mädchen,  
zusammen 108 Kindern (gegen 142 im Vorjahr).

Die Rechnung für das Jahr Martini 1864/65 stellt sich folgendermaßen:

Einnahmen:		Ausgaben:	
Rassenremanet vom Vorjahr	33 fl. 2 1/2 kr.	Gehalte des Lehrpersonals, incl. Christbescheerung	255 fl. 18 kr.
Eingekommene Beiträge	147 fl. 35 1/2 kr.	Christbescheerung für die Kinder	22 fl. 38 kr.
Jahresbeitrag des Fürberstifts	50 fl. — kr.	Ein sammeln der Beiträge	4 fl. — kr.
Boger'sches Legat	8 fl. — kr.	Druck- und Schreibverdienst	3 fl. 10 kr.
Geldbeiträge zur Christbeschee- rung	22 fl. 48 kr.	Holzmacher- und Trägerlohn	5 fl. 24 kr.
Geschenke	1 fl. — kr.	Berschiedenes	8 fl. 26 kr.
Schulgelder	63 fl. 6 kr.	Baarvorrath	26 fl. 56 kr.
Verschiedenes	30 kr.		
	326 fl. 2 kr.		326 fl. 2 kr.

Wenn dieses Ergebniß, namentlich auch in Verbindung mit manchfaltigen Er-  
fahrungen schwerlicher Art, die wir im Laufe des letzten Jahres zu machen hatten, uns  
zu neuem Danke für Gottes Durchhilfe ermuntern muß, so veranlaßt es uns auch andererseits  
zu der herzlichsten Bitte an alle Gönner und Freunde der Anstalt um ungeschmähter Fort-  
dauer ihrer seitherigen Unterstützung, umsomehr, da nur die im letzten Sommer epide-  
misch aufgetretenen Kinderkrankheiten die Schuld tragen, daß die Schülerzahl statt wei-  
teren Zuwachses einen auffallenden Rückgang gegen das Vorjahr zeigte. Schon die  
seit Martini wieder erheblich zunehmende Frequenz beweist deutlich, wie sehr die unge-  
störte Erhaltung der Anstalt im Interesse eines großen Theils der hiesigen Einwoh-  
nerschaft liegt. So sei denn die Schule für die demnächst beginnende Ein Sammlung von  
Beiträgen wohlwollender Berücksichtigung aufs Neue empfohlen.

Der Ausschuß besteht aus folgenden Personen:

- |                           |                       |
|---------------------------|-----------------------|
| Herr G. Dörtenbach        | Frau Detan Fischer.   |
| " Detan Lechler.          | " Detan Lechler.      |
| " Dr. Müller.             | " Dr. Müller.         |
| " Helfer Schmidt.         | " Oberamt. Schippert. |
| " Stadtschultheiß Schuldt | " Helfer Schmidt.     |
|                           | " Kaufmann Sprenger   |
|                           | " Apotheker Billing.  |

Calw

# Einladung.

Da es in Folge des Angriffs des Eisenbahnbaues durchs Nagoldthal dringend geboten erscheint, die Frage zur Erörterung zu bringen, was zur Verbesserung der zur Eisenbahnlinie führenden Nachbarschaftswege geschehen sollte, so ergeht an Alle, welche sich für die Verbesserung des Straßenzugs von Neuweiler nach Teinach interessieren, die Einladung, sich zur Besprechung der Sache am

**Sonntag, den 22. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,**

in der Krone zu Teinach einzufinden.

Die Ortsvorsteher der beteiligten Orte werden ersucht, auf zahlreiche Theilnahme an der Versammlung hinzuwirken.

Den 6. April 1866.

Oberamtmann Schipper.

## Schiffs-Gelegenheit nach Amerika mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.

Nähere Auskunft ertheilt und Uebersfahrts-Verträge schließt ab  
**Emil Georgii.**

Gelder von und nach Amerika werden rasch und billigt besorgt

## Empfehlung.

Ich mache einem verehrlichen Publikum hiermit die köstliche Anzeige, daß ich unter demselben Datum ein

## Möbel-Magazin

dabier errichtet habe; ich bitte um geneigten Zuspruch und sichere prompte und billige Bedienung zu.

Calw, 7. April 1866

Achtungsvoll

**August Koller, Schreiner.**

Zur Uebernahme von Fleischwaaren für die vorzügliche Bleiche  
**der Herren L. Hartmann's Söhne in Heidenheim**  
empfiehlt sich  
**Christoph Widmann.**

Calw

## Empfehlung.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das von meiner verstorbenen Schwester betriebene Wäschereigeschäft fortsetze und auch Wäsche zum Bügeln annehme und empfehle mich zu gütigem Zuspruch bestens.

**Johanne Gröbler**  
im Mühlweg.

6-7 Centner

## Heu und Stroh

hat zu verkaufen

**Luchm. Wochle** im Zwinger.

## Lehrlings-Gesuch.

In einer frequenten Conditorei Pforzheims wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

## Mehrere Bienenstöcke

hat zu verkaufen

**Johannes Reiler** in Stammheim.

## 12 Hühner und 1 Hahn

sind zu verkaufen; wo? sagt die Red. d. Bl.

Calw

## Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

### Grassamen betreffend.

Der bestellte Grassamen ist jetzt vollständig angekommen und kann am

**Donnerstag, den 12. April,**

bei dem Unterzeichneten von Morgens 8 Uhr an in Empfang genommen werden. Das Pfund wird nach vorläufiger Berechnung auf ca. 11/2 Kr. zu stehen kommen. Säcke von verschiedener Größe können billig gekauft werden.

Die Schultzeisenämter werden um alsbaldige Bestätigung

dieser Mittheilung gebeten, und wollen gefälligst dafür sorgen, daß zur Vereinfachung des Vertheilungsgeschäfts aus jedem Orte nur ein Bevollmächtigter zur Uebernahme des ganzen für das einzelne Ort bestellten Quantums hieher kommt.

Calw, 9. April 1866.

Der Vereinsclaffier:  
**Stohrer.**

Teinach.  
Die Badverwaltung kauft jederzeit gut und rein erhaltene

## Mineralwasserfrüge,

und es können dieselben an **Herrn Wilhelm Schlatterer** am Markt in Calw gegen Zahlung von 3 Kr. per Stück abgeliefert werden. 2)2.

## Hühneraugen-Pflasterchen

von **Leontar** in Tyrol, 3 Stück à 12 Kr. per Duzend 42 Kr., empfiehlt

**Aug. Schnauser** in Calw.

## Halbseidene Tücher

mit Franzen, besonders für Landleute, verkauft zu 48 Kr. per Stück

**August Sprenger.**

Calw

Ein reizbar & freundliches

## Zimmer

mit oder ohne Möbel hat sogleich zu vermieten

**Ludwig Linkenbell**  
der Ältere.

Neuzeit gedämpftes

## Knochenmehl

ist wieder angekommen

**August Sprenger.**

## Meine Tapetenarten,

Wand- und Plafondtapeten, in reicher und schöner Auswahl, von 8 Kr. an bis zu 3 fl. per Stück, empfehle ich bestens.

2)1. **W. Carle, Sattler und Tapezier.**

## Zwei Hobelbänke

sucht zu kaufen  
**Koller, Schreiner.**

## Kartoffeln,

rotte zum Steden, sowie auch größere zum Kochen, sind zu haben bei

**Johs. Keller.**

## 2000 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit in 3 Monaten auszuleihen

3)1.

**Heinrich Hutten.**

## 200 fl.

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent auszuleihen

2)1.

die Schulfondspflege in Calw.

## Tagesneuigkeiten

— Die Bestätigung der K. Regierung erlangte die Wahl des Thierarztes **A. Stohrer** von Calw zum Oberamtschierarzte dieses Bezirks.

— Calw. Im letztverflossenen Vierteljahr (Januar bis März)



wurden in die Spar-Casse der Handwerkerbank in 98 Einlagen fl. 2761. 21. eingelegt und fl. 118. 02. in 4 Posten zurückgezogen. Vorschüsse wurden erhoben einschließlich der in laufender Rechnung fl. 22,654. — und zurückbezahlt fl. 20,555. —

— Calw, 8. April. Seit einigen Tagen befindet sich nun ein K. Commissär hier zum Ankauf von Güterstücken für den Eisenbahnbau; wenn diese Ankäufe vorläufig, wie man hört, auch noch beschränkt sind, so sind dieselben doch ebenso wie die übrigen Vorarbeiten ein sprechendes Zeugnis dafür, wie der Bau auch in unserem Thal rasch gefördert wird.

— Zur Erhöhung des Pferdestandes des K. Truppenkorps finden durch 2 Commissionen vom 16—21 April Remonteaufkäufe statt. (St.A.)

— Nim Der junge Wieland, der den Lieutenant von Falkenstein im Duell tödtete, ist zu einjähriger Festungshaft verurtheilt worden. — 5 April Borgestern ward ein Frauenzimmer von hier, die Ripfrod den Käusern in die Häuser bringt, von Stroberpichhändlern aus Mähren, die sich stellten, als wollten sie ein Pferd kaufen, in den Stall des Gasthauses zur Krone gelockt, dort mit einem Niesfläschchen betäubt gemacht und im betäubten Zustande sowohl ihres Poyss als ihres Geldes beraubt. Die Thäter sitzen in Untersuchung.

— Karlsruhe, 31. März. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen 35 fl-Loose sind folgende Hauptgewinne gezogen worden: Nr. 189,354 40,000 fl; No. 203,115 10,000 fl; Nr. 396,990 4000 fl; Nr. 70,711, 151675, 162,454, 189,390, 252,231 je 2000 fl; Nr. 33,137, 51,726, 126,204, 189,365, 269,205, 271,644, 276,350, 278,000, 286,909 286,943, 305,837, 386,516 je 1000 fl.

— Das Talent Wilhelm Bauer's hat sich wieder glänzend bewährt. Im Starnberger See hat er aus einer Tiefe von 36 Fuß mit einer 24 Pfänder Vollkugel aus einem von ihm construirten unterseeischen Geschütze eine Panzerplatte von 2 halbzölligen Schmiedeeisenplatten nebst 2 Fuß starken Holzscheiben vollständig durchgeschossen. In England, Frankreich und Nordamerika werden ähnliche Versuche mit großartigen Mitteln des Staates unternommen, Bauer mußte seine gelungene Probe mit öffentlich gesammelten Geldern ins Werk setzen.

In einer Handschurenfabrik in Torgau entstand eine Explosion und das Haus brannte aus. Dabei sind 11 Frauen verunglückt, 7 wurden als verkohlte Leichname, 4 bis zur Unkenntlichkeit verbrannt herausgezogen. Eine starb andern Tages schon und wurde mit den 7 Unglücksgefährtinnen gemeinsam begraben. Durch dieses Unglück haben 12 Kinder ihre Mütter verloren.

— Der König von Preußen scheint wirklich der Meinung gewesen zu sein, daß Oesterreich das arme Preußen überfallen und mit Krieg überziehen wolle. Als die österreichische Friedensdepesche kam, worin der Kaiser gleichsam persönlich versicherte, er werde den Frieden nicht brechen, war der König freudig überrascht und sagte: die größte Gefahr ist vorüber, es muß sehr weit kommen, ehe Preußen zum Schwert greift. — Ein bischen eigenthümlich nimmt sich in der österreichischen Friedensdepesche der Schluß aus, die kurze Bitte nämlich an Bismarck, er möge die Depesche dem König übergeben. Das sieht ja beinahe wie ein Wink aus, als ob Bismarck nicht alles, was wichtig und nöthig, seinem König mittheile. Hat Oesterreich dem König selbst diesen Wink geben wollen? Man traut es Oesterreich zu; Bismarck kann schwerlich mit Oesterreich gedeibliche Unterhandlungen führen. In Berlin selbst arbeiten sehr einflußreiche Leute an Bismarck's Sturz, aber in der Gunst des Königs steht er bis jetzt unerschütterlich.

— Berlin, 7. April. Die Spener'sche Zeitung veröffentlicht den Wortlaut der an Mensdorff übergebenen preussischen Antwort auf die österreichische Note vom 31. März: Die Besorgnisse einer Friedensgefährdung entspringen ausschließlich den österreichischen Rüstungen an den preussischen Grenzen, die seit dem 13. März ohne erkennbaren Anlaß erfolgten Aufklärungen wurden nicht gegeben. Der Behauptung, daß die Judentrawalle Anlaß der Rüstungen seien, steht die Localität der Aufstellung an der sächsisch-preussischen Grenze entgegen. Oesterreich, sich von Preußen bedroht glaubend, mußte Thatfachen auf Grund des Art. 11 des

deutschen Bundes anzeigen oder wenigstens der preussischen Regierung mittheilen. Das Geheimniß der österreichischen Rüstungen und das Bestreben, dieselben gering darzustellen, haben den Eindruck nur verstärkt, daß die Truppenaufstellungen an der österreichischen Nordgrenze für offensive feindliche Unternehmungen gegen Preußen bestimmt seien. Dennoch verzögerte der König von Preußen die Anordnung von Verteidigungsmaßregeln, weil er voraussah, die Anhäufung gegenüberstehender Streitkräfte werde den Frieden ernstlich gefährden als bislang durch den diplomatischen Schriftwechsel geschehen. Erst als durch die Stellung und Zahl der österreichischen Truppen an der böhmischen Grenze die Sicherheit preussischer Landestheile von Entschlüssen des Wiener Cabinets abhängig zu werden drohte, ordnete der König am 28. März Schutzmaßregeln an, gleichzeitig Akt nehmend, daß Oesterreich durch militärische Bedrohung der preussischen Grenze einen Zustand der Spannung schuf, wofür bis dahin in Politik und Verkehrsleben Europas Anzeichen gefehlt und wofür die preussische Regierung die Verantwortung durchaus zurückweisen muß. Wie der preussische Gesandte den Verdacht beabsichtigter Friedensstörung bestimmt zurückweist, ist er angewiesen, dem Grafen Mensdorff zu erklären, daß den Absichten des Königs von Preußen nichts ferner liegt als ein Angriffskrieg gegen Oesterreich. Die persönlichen Gesinnungen des Kaisers bezweifelte der König von Preußen um so weniger, als er seine Gefühle als König von politischen Verhältnissen unberührt zu erhalten wissen wird. Den wohlwollenden Gesinnungen des Kaisers für den preussischen Staat dürfte es der kaiserlichen Regierung nicht an Gelegenheit fehlen, durch Handlungen Ausdruck zu geben.

— Laut einem Wiener Telegramm der Hamb. Nachr. wäre Seifens Oesterreichs die Einstellung weiterer Verteidigungsmaßnahmen angeordnet, da die angezeigte preussische Antwort von einem Angriff durch Preußen nichts wissen will.

— Mendshurg, 7. April. Das Mendsh. Wochenbl. meldet: Trotz der Friedensgerüchte finden noch fortwährend von hier preussische Munitions- und Geschütztransporte nach Afsen, Sujum u. statt.

— Bei Wulsode in Hannover sind 2 Förster von 4 Wilddieben erschossen worden. Die vier Verbrecher sind entdekt und verhaftet.

Frankreich. Paris, 3. April. Dieser Tage ließ, auf Meldung der Hausbewohner, die Polizei die Wohnung eines alten Mannes, der seit mehreren Tagen unsichtbar geworden war, aufbrechen und fand den Vermissten todt auf einem zerlumpten Lager liegen. Er war 2 Tage vorher von einem Schlagfluß getroffen worden. In dem Loche, welches der seines unmenschlichen Weizes wegen bekannte Greis bewohnt hatte, herrschte das grenzenloseste, schmutzigste Elend. Die letzte Nahrung, die der Verstorbene zu sich genommen hatte, bestand aus trockenem Brod und einigen alten Käsrinden. In der zerlegten Kleidung fand der Polizeikommissär die Baarsumme von 2 Fr. 50 Cts. und nach langem Suchen in einer halbzerfallenen Lade Aktien und Obligationen im Werth von 480,000 Fr. vor! Bis jetzt sind die Erben dieses verrückten Harpagoons noch nicht ermittelt. — 5 April. Die rumänische Konferenz hat sich wegen der Besorgnisse eines deutschen Krieges vertagt. Die Unterzeichner des Pariser Vertrags sind mit der Auflösung der rumänischen Kammer unzufrieden und werden feierlich erklären, die Verantwortlichkeit für die Zukunft der provisorischen Regierung in Bukarest zu überlassen.

Italien. Im Kloster der heil. Docthea zu Rom haben sich sieben Franziskaner aufs Messer geschlagen, und zwar mit einer kaum erklärlichen Wildheit. Einer der Mönche blieb auf der Stelle todt, ein zweiter ist den folgenden Morgen gestorben, die andern sind sämmtlich so schwer verwundet, daß keiner außer Lebensgefahr ist. Niemand weiß den Grund dieser unerhörten Mekelei; die Verwundeten verweigern standhaft jede Auskunft. —

Florenz, 3. April. Nach Berichten des russischen Consuls in Barlet trägt die Schuld der blutigen Ereignisse vom 19. März, bei welchen eine Anzahl Protestanten massakriert und verbrannt wurde, der Bischof von Tran, Mgr. Bianchi. Er hatte theilich nicht an den Brutalitäten Theil genommen, aber dazu aufgewiegelt.

Briefkasten. Hr. J. hier. Wir bedauern, Ihre Einsendung für heute nicht berücksichtigen zu können. Die Red.